

TOP 82.1.

Drucks. Nr. 15-0270/2021

Sonntags von CDU  
und

- eingebracht in der Sitzung

Bündnis 90/Die Grünen  
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer



GRÜNE, Dr. Daniel Gardemin, Nedderfeldstr. 22, 30451 Hannover

Dr. Daniel Gardemin  
Nedderfeldstr. 22  
30451 Hannover  
linden-limmer.gruene-hannover.de

An den Stadtbezirksrat Linden/Limmer  
– über den Bezirksbürgermeister und über den  
Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirksrats-  
angelegenheiten OE 18.62.10 –  
Tramplatz 2, Rathaus  
30159 Hannover

Hannover-Linden, 9.2.2021

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in  
die nächste Sitzung des Bezirkrates

**Straßenreinigung verbessern  
ohne unverhältnismäßige Kostenerhöhungen für Mieterinnen und Mieter**

Der Bezirksrat beschließt:

Die Landeshauptstadt Hannover wird aufgefordert, der Region Hannover darzulegen,  
dass seitens des Zweckverbands Abfallwirtschaft (AHA) bei der Umstellung der Reini-  
gungsklassen der Straßenreinigung zu hohe Reinigungs-Intervalle für die Stadtteile Lin-  
den-Nord und Linden-Mitte angesetzt wurden.

Gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft ist dahingehend einzuwirken, unverhält-  
nismäßige Erhöhungen von mehr als einem Reinigungsintervall und entsprechende  
hohe Gebührensteigerungen zurückzunehmen. Die Erhöhung der Reinigungsintervalle  
soll höchstens um einen Schritt erfolgen.

Begründung:

Mit der Neuordnung der Reinigungsklassen zur Reinigung der Straßen Hannovers wur-  
de der Reinigungssturnus in Linden-Nord und Linden-Mitte teilweise mehr als verdoppelt.  
Damit werden Mieterinnen und Mieter, die im Stadtbezirk Linden-Limmer hauptsächlich  
in Mehrfamilienhäusern leben, über die Nebenkostenabrechnung mit teilweise mehr als  
dreifacher Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren belastet. So werden bspw. für Ge-  
bäude in der Albertstraße und in der Leinaustraße 316,3 Prozent der bisherigen Gebüh-  
ren berechnet. In einer der Politik vorgelegten Stellungnahme hatte der Zweckverband  
Abfallwirtschaft im Vorfeld der Erhöhungen von einem durchschnittlichen Gebührenan-  
stieg von 8,6 Prozent gesprochen.

Sehr hohe Gebührenanstiege erfolgen in Linden-Nord unseren Informationen nach in  
der Ahlemer Straße, Fortunastraße, Grotestraße, Elisenstraße, Kochstraße, Leinaustra-  
ße, Mathildenstraße, Nedderfeldstraße, Stärkestraße und Viktoriastraße. Hier wurde

von 1x wöchentlicher Reinigung auf 3x wöchentliche Reinigung umgestellt. Es handelt sich bei allen Straßen um Wohnstraßen mit Mietshäusern, auf deren Fahrbahnfläche gegenüber den vergangenen Jahren nur unwesentlich mehr Dreck angefallen sein kann, da der motorisierte Individualverkehr nach Angaben der Landeshauptstadt Hannover in den letzten 15 Jahren anders als in allen anderen Stadtteilen Hannovers nicht gestiegen ist. 2015 waren in Linden-Nord 4.299 PKW gemeldet (261 je 1.000 Einwohnende), 2020 waren es nur noch 3.977 (240 je 1.000 Einwohnende).

Sollte sich die inhaltliche Begründung für die Verdreifachung des Reinigungsintervalls auf den gestiegenen Partytourismus im Stadtteil Linden-Nord beziehen, so ist dieser den Mieterinnen und Mietern, die in den vergangenen Jahren bereits durch Lärmbelastung übermäßig betroffen sind, nicht auch noch zusätzlich anzulasten. Ihnen überdurchschnittlich hohe Gebühren für nicht selbst verursachtes Müllaufkommen in Rechnung stellen zu wollen, verletzt das Gerechtigkeitsempfinden erheblich, zumal sie bereits separat über die Nebenkosten für die Gehwegreinigung zur Kasse gebeten werden, da zusätzliches Müllaufkommen durch Partytourismus nahezu ausschließlich auf den Gehwegen und nicht im Fahrbahnraum stattfindet.

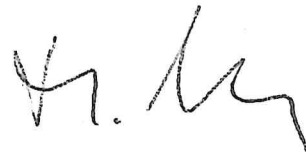
Neben den reinen Wohnstraßen sind in Linden-Nord und Linden-Mitte von der starken Erhöhung auch folgende größere Straßen und Plätze betroffen: Am Küchengarten, Limmerstraße, Kötnerholzweg, Schwarzer Bär, Falkenstraße, Schmuckplatz. Hier ist gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft ebenfalls einzuwirken, aus vorgenannten Gründen höhere Schmutzbelastungen nicht den Mieterinnen und Mietern anzulasten.

Von besonderen Gebührenerhöhungen sind nach den uns vorliegenden Informationen in den 50 Stadtteilen Hannovers 23 Straßen betroffen, davon 16 in den Stadtteilen Linden-Nord und Linden-Mitte. Die Ungleichbehandlung ist inhaltlich nicht nachvollziehbar.

Wenn eine Erhöhung der Reinigungsintervalle vorgenommen werden soll, muss darauf geachtet werden, dass bei keiner der genannten Straßen mehr als eine Intervallstufe erhöht wird. Also bei bislang 1x wöchentliche Reinigung höchstens 2x wöchentliche Reinigung usf.



Dr. Daniel Gardemin  
Bündnis90/Die Grünen



CDU